

# A1 1. Lebenswert und bezahlbar wohnen in Bielefeld

Gremium: Kreivsorstand / Steuerungsgruppe  
Beschlussdatum: 13.05.2020

## Text

### Kapitel 1. Lebenswert und bezahlbar wohnen in Bielefeld

#### Unsere Vision

Immer mehr Menschen wollen in Bielefeld leben, denn hier lebt man gut. Wir wollen, dass alle Bürgerinnen und Bürger, die Alteingesessenen und die Zugezogenen, attraktiv und bezahlbar wohnen können. Dazu gehört für uns GRÜNE auch, dass unsere Häuser das Klima nicht weiter aufheizen, Wärme für alle bezahlbar und die Wohnumgebung lebendig und grün ist. In Bielefeld müssen wir dafür in den kommenden Jahren bestehende Wohnungen sanieren und mehr als 5.000 neue bauen. Wohnungsbau wollen wir zukunftsfest auch für kommende Generationen gestalten! Er muss sozialen und ökologischen Leitbildern folgen, damit in Zukunft neue, klimagerechte Wohngebiete zu günstigen Konditionen für alle Bürger\*innen entstehen können.

#### Stadtentwicklung für alle, für morgen

##### Was wir wollen

Bielefeld soll für alle eine lebenswerte Stadt sein. Menschen sollen sowohl in der Innenstadt als auch in den Außenbezirken gerne leben. Wir wollen Stadtentwicklung mit den Menschen planen, damit die Lebensqualität aller im Mittelpunkt steht. Ziel und Antrieb zugleich ist uns dabei, Stadtentwicklung in Einklang mit Natur- und Umweltschutz zu gestalten.

Wir wollen attraktive Quartiere mit bezahlbarem Wohnraum und städtischem Grün. Denn diese sind für uns untrennbar mit zukunftsgerichteter Stadtentwicklung verbunden und genießen in der Planung Vorrang. Dazu gehören Orte der Begegnung wie Nachbarschaftszentren, eine sehr gute ÖPNV-Anbindung und kurze Wege zu Arztpraxen und anderen Einrichtungen. Fuß- und Radverkehr haben für uns bei der Planung Vorrang vor Autoverkehr. Wir schaffen Platz für Freizeit und sichere Spielzonen statt Autoparkplätze.

Wir machen Bielefeld zu einer modernen und gesunden Stadt, in der man sich gerne aufhält, sich sicher bewegen kann und gute Luft zum Atmen hat; und die für die Zukunft mit drohenden Klimaveränderungen gut gerüstet ist.

31 Was jetzt wichtig ist

- 32 • Platz schaffen! Unser Ziel ist eine autofreie Innenstadt. Dafür werden wir  
33 zunächst die Hälfte der Parkplätze umwandeln – zum Beispiel in  
34 Fahrradparkplätze, Aufenthaltsorte für Anwohner\*innen und Passant\*innen.
- 35 • Bequem und klimaschonend mobil! Mobilitätsstationen, an denen Leihräder,  
36 Carsharing, ÖPNV und weitere Fortbewegungsmittel gebündelt sind, müssen  
37 eingerichtet werden für umweltfreundliches Pendeln und nachhaltigen  
38 Tourismus.
- 39 • Frisch- und Kaltluftschneisen in der Stadt dürfen nicht verbaut werden, um  
40 eine bessere Durchlüftung der Stadt zu ermöglichen.
- 41 • Bequeme Frischwasserversorgung unterwegs! Wir stellen frei zugängliche  
42 Trinkbrunnen auf den Stadtplätzen und an zentralen ÖPNV-Haltestellen auf.
- 43 • Wir entwickeln Wohn- und Mobilitätskonzepte mit unseren Nachbarkommunen,  
44 um das Pendeln auch ohne Auto zu ermöglichen.
- 45 • Die Beleuchtungssituation in der Stadt muss sich verbessern, um das  
46 Sicherheitsempfinden zu stärken.

47 Was wir als Erstes angehen

- 48 • Wir starten einen Ideenwettbewerb, um die Nutzung und Umwidmung der  
49 ehemaligen britischen Kasernen (Konversionsflächen) voranzubringen.
- 50 • Die Stellplatzsatzung wollen wir ändern, um übermäßigen Flächenverbrauch  
51 für Parkplätze und verteuerten Wohnungsbau zu verhindern.
- 52 • Wir geben die Planung in Auftrag, den Bahnhofvorplatz zum  
53 Mobilitätszentrum der Stadt zu machen.
- 54 • Wir unternehmen die notwendigen Schritte für eine autofreie Wilhelmstraße.

55 **Bezahlbaren Wohnraum schaffen und erhalten**

56 Was wir wollen

57 In einer Wohnung zu leben, die bezahlbar ist, die lebenswert ist und die genug  
58 Platz bietet, verstehen wir als Grundrecht. Doch immer mehr Bielefelder\*innen  
59 finden keine Wohnung, die sie sich leisten können. Das liegt auch daran, dass  
60 Wohnraum für die wachsende Stadt zu knapp wird, und deshalb muss neu gebaut  
61 werden. Städte haben die gesetzliche Möglichkeit, Stadtgebiete besonders zu  
62 schützen, wenn die Verdrängung der bisherigen Wohnbevölkerung droht. Wenn  
63 Wohnungen verkauft werden, hat die Stadt ein Vorkaufsrecht, das den Erhalt  
64 günstiger Mieten garantiert.

65 Wir GRÜNE haben die Einführung einer Baulandstrategie maßgeblich vorangetrieben  
66 und werden uns weiter leidenschaftlich für sie einsetzen. Mit der  
67 Baulandstrategie hat die Stadt die Hoheit darüber, welche Flächen in welcher  
68 Weise bebaut werden. Nur so können wir als Gemeinschaft die Entwicklung der

69 Mieten und des Wohnungsmarkts in unserer Stadt steuern. Die konkrete Umsetzung  
70 der Baulandstrategie wird unser GRÜNER Schwerpunkt in der kommenden Wahlperiode  
71 sein.

72 Bielefeld muss auch als wachsende Großstadt eine grüne Stadt bleiben, nur so  
73 bleibt sie lebenswert und gesund. Wir setzen auf eine Balance zwischen Wachstum  
74 und Flächenverbrauch und wollen Bodenspekulation verhindern. Dies wird in  
75 Partnerschaft mit städtischen und regionalen Baugesellschaften sowie privaten  
76 Investor\*innen umgesetzt. Frühzeitige Bürger\*innenbeteiligung ist für uns  
77 hierbei selbstverständlich – die Interessen Betroffener müssen mitentscheidend  
78 sein!

79 Was jetzt wichtig ist

- 80 • Mietkostenspirale stoppen! Die Stadt soll in Zukunft häufiger das  
81 städtische Vorkaufsrecht für Bauland und Wohnungen nutzen.
- 82 • Die derzeitige Quote von 25 Prozent sozialem Wohnungsbau wollen wir  
83 erhöhen und Grundstücke vorzugsweise an die städtischen  
84 Wohnungsgesellschaften und Wohnungsbaugenossenschaften vergeben.
- 85 • Die Baukosten sollen über eine Grundstücksvergabe im Erbbaurecht bei  
86 Bedarf weiter verringert werden.

87 Was wir als Erstes angehen

- 88 • Baulandstrategie weiter ausgestalten! Wir schreiben Kriterien fest, die  
89 Wohnprojekte und neue Wohnformen ermöglichen.
- 90 • Wir sorgen dafür, dass Bauvorhaben durch individuelle und unkomplizierte  
91 behördliche Entscheidungen schneller umsetzbar sind. Dies wollen wir durch  
92 mehr digitalisierte Prozesse und Personal sicherstellen.

## 93 Klimagerechtes Bauen und Wohnen

94 Was wir wollen

95 Bielefelder\*innen brauchen nicht einfach nur mehr, sondern mehr klimagerechte  
96 Wohnungen. Mit der Nachhaltigkeitsstrategie konnten wir erreichen, dass Natur-  
97 und Klimaschutz bei Planungen berücksichtigt werden. Diese Strategie soll durch  
98 die Wiedereinrichtung eines Planungsamtes aufgewertet werden. Klimafreundliches  
99 Bauen muss selbstverständlich werden. Der Wohnungsbau der städtischen  
100 Gesellschaften muss hier als Vorbild vorangehen.

101 Aber auch Bürger\*innen soll es erleichtert werden, nach ökologischen und  
102 sozialen Kriterien zu bauen. Hierfür bedarf es einer kommunalen Beratungsstelle,  
103 die zu Modernisierungen ebenso berät, wie zu der Frage, wie auf bestehenden  
104 Flächen mehr Wohnraum geschaffen werden kann.

105 Im Bereich Energie ist in Bielefeld noch mehr drin! Wir verachtfachen die  
106 Photovoltaikanlagen in und um Bielefeld. Ziel ist die Nutzung möglichst vieler  
107 Dachflächen, Fassaden und Balkone in der Stadt für die Stromerzeugung mit  
108 Photovoltaikanlagen. Wir wollen Photovoltaik auf den Dachflächen von allen  
109 Neubauten.

110 Was jetzt wichtig ist

- 111 • Wir fordern die Einrichtung eines Planungsamts für mehr Qualität im  
112 Städtebau. Wir brauchen eine zentrale Zuständigkeit für die Stadtplanung,  
113 um unsere Stadt visionär und ökologisch weiterzuentwickeln.
- 114 • Die bestehenden städtischen Gebäude sollen bis 2030 klimaneutral werden.
- 115 • Wir fördern Modernisierungsmaßnahmen wie energetische Sanierung, Begrünung  
116 oder Photovoltaik von bestehenden Gebäuden.
- 117 • Fassaden-, Dach- und Brückenbegrünung fördern, die das Gebäude vor Hitze  
118 und die Menschen vor indirekter Sonnenstrahlung, Schall und Feinstaub  
119 schützt.
- 120 • Alle geeigneten städtischen Großfassaden wollen wir begrünen. Bei  
121 Neubauten soll dies verpflichtend sein. Für saubere Luft zum Atmen!
- 122 • Wir wollen, dass Wohnraum so emissionsarm wie möglich geschaffen wird.  
123 Dafür setzen wir auf Sanierung anstatt auf Abriss und Neubau. Im Falle von  
124 Neubauten (anstelle von Sanierung) soll die CO<sub>2</sub>-Bilanz ermittelt und durch  
125 Ausgleichsmaßnahmen kompensiert werden.

126 Was wir als Erstes angehen

- 127 • Besetzen wir die Stelle einer städtischen Klimamanagerin/eines  
128 Klimamanagers.
- 129 • Richten wir eine kommunale Beratungsstelle für ökologisches Bauen und  
130 Wohnen ein.
- 131 • Führen wir eine Quote für regenerative Energieerzeugung in Neubaugebieten  
132 ein.

133 **Neue Wohnmodelle und Wohnformen fördern**

134 Was wir wollen

- 135 Unsere Gesellschaft verändert sich und mit ihr das Wohnen. Wohngebiete und  
136 Wohnformen wollen wir für alle Menschen planen, für unterschiedlichste  
137 Bedürfnisse, Altersstufen, Lebensphasen und Geldbeutel – wir schaffen Raum für  
138 Ideen.
- 139 Im Wohngebiet der Zukunft leben wir urban und doch mitten im Grünen, auch ohne  
140 eigenes Auto sind wir mobil. Die Gebäude und Grünflächen nutzen dem städtischen  
141 Klima, passen sich an kommende Klimaveränderungen an und wirken diesen sogar  
142 entgegen.
- 143 Quartiere bilden die Vielfalt unserer Bevölkerung ab und ermöglichen „sicheres  
144 Wohnen ein Leben lang“. Wir achten neben ökologischen Zielvorgaben auf  
145 attraktive Architektur, kurze Wege zu Apotheke, Kita und Co. und die Verknüpfung  
146 von Wohnen und Arbeiten. Das vermeidet nicht nur Verkehr, sondern schafft mehr  
147 Familienfreundlichkeit für Alt und Jung.

148 Alternative Wohnprojekte wie Bürger\*innengenossenschaften, Modellprojekte,  
149 Ökosiedlungen und Mietsyndikate sind eine wertvolle Ergänzung zum Wohnungsbau  
150 der städtischen Gesellschaften, Genossenschaften und Investor\*innen. Dies ist  
151 eine von Bielefelds Stärken und dieses bürgerschaftliche Engagement wollen wir  
152 weiterhin ermöglichen, fördern und unter Berücksichtigung verpflichtender  
153 Kriterien auch bevorzugen.

154 Was jetzt wichtig ist

- 155 • Wir wollen den Anteil von Quartiers- und Mehrgenerationenprojekten  
156 deutlich erhöhen.
- 157 • Gemeinschaftliches Wohnen! Baugemeinschaften und selbstorganisierte  
158 solidarische Wohnprojekte wollen wir bei der Vergabe von Baugebieten  
159 bevorzugen.
- 160 • Neue Stadtquartiere planen wir weitgehend autofrei. Durch  
161 gemeinschaftliche Garagen mit Stellplätzen auch für Carsharing,  
162 Lastenräder und private Autos sind Anwohner\*innen bequem mobil.

## 163 Flächen schützen und effizient nutzen

164 Was wir wollen

165 Außer Frage steht, dass wir für den dringend benötigten Wohnraum weiter wachsen  
166 müssen. Nur über Innenverdichtung und die Aufstockung existierender Gebäude  
167 werden wir nicht ausreichend Wohnraum für die Zukunft schaffen können. Bei der  
168 Planung müssen allerdings der Schutz wertvoller Natur- und Landschaftsräume  
169 und ein klimaschonendes und funktionales Mobilitätskonzept im Vordergrund  
170 stehen. Bei der Flächenauswahl werden ökologische wie soziale und strukturelle  
171 Kriterien entscheidend sein. Dazu gehören eine zukunftsfähige Anbindung an den  
172 öffentlichen Nahverkehr, möglichst autoarme, rad- und fußgängerfreundliche  
173 Straßenzuschnitte und Mobilitätsstationen, die kurze und klimafreundliche  
174 Arbeits- und Schulwege ermöglichen. Nicht zuletzt bedarf es einer gut  
175 ausgebauten Infrastruktur aus Nahversorgung, Kitas, Schulen und zum Bielefelder  
176 „Puschengrün“, den Grünflächen direkt ums Eck.

177 Was jetzt wichtig ist

- 178 • Die Geschosshöhe in der Wohnbebauung muss erhöht werden.
- 179 • Flächenfraß eindämmen! Den Flächenverbrauch wollen wir deutlich begrenzen.  
180 Handel und Gewerbe verpflichten wir bei Bauvorhaben zu mehrgeschossigen  
181 Bauten mit integrierten Wohneinheiten. Neue eingeschossige Supermärkte mit  
182 großen ebenerdigen Parkplätzen haben keinen Platz mehr in Bielefeld! Auf  
183 bestehenden eingeschossigen Supermarktgebäuden soll dort, wo es möglich  
184 ist, Wohnraum geschaffen werden. Die Versiegelung von großen Flächen für  
185 Parkplätze werden wir stoppen.
- 186 • Wir fördern städtischen, genossenschaftlichen und privaten Wohnungsbau.

187 Was wir als Erstes angehen:

- 188 • Wir werden beim Bau von großflächigem Einzelhandel eine Kombination mit  
189 Wohnungsbau festschreiben und durchsetzen.